

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 632



# STADTMUSEUM DANZIG // WESTPREUSS. PROVINZIAL-KUNSTGEWERBEMUSEUM

DIREKTION

FERNRUF 147.

Am 17. Oct. 1916.

1

vogelsang

Hochachtungsvoll Herr Dr.,

Durch die Güte des Direktors des jetzigen  
Museums Herrn Dr. Secker bin ich in  
Lage Ihre wertvolle Adresse und erlaube  
mir die folgende sehr ergebene An-  
frage:

Seit längerer Zeit mit der  
Sammlung von Material für eine  
wissenschaftliche Bearbeitung der „Fisch-  
ler- u. Holzschnitzerkunst des 16.-18.  
Jahrh. in Danzig“ beauftragt, habe  
ich die dringende Notwendigkeit einer  
Reise nach Holland, um die Sam-  
mlungen dort kennen zu lernen und  
ihren Einfluss auf unsere Gegenwart



# STADTMUSEUM DANZIG // WESTPREUSS. PROVINZIAL-KUNSTGEWERBEMUSEUM

DIREKTION

FERNRUF 147.

Am 17. Oct. 1916.

1

vogelsang

Hochachtungsvoll Herr Dr.,

Durch die Güte des Direktors des jetzigen  
Museums Herrn Dr. Secker bin ich in  
Lage Ihre wertvolle Adresse und erlaube  
mir die folgende sehr ergebene An-  
frage:

Seit längerer Zeit mit der  
Sammlung von Material für eine  
wissenschaftliche Bearbeitung der „Fisch-  
ler- u. Holzschnitzerkunst des 16.-18.  
Jahrh. in Danzig“ beauftragt, sehe  
ich die dringende Notwendigkeit einer  
Reise nach Holland, um die Sam-  
mler dort kennen zu lernen und  
ihren Einfluss auf unsere Zukunft fest-



Haag, den 21. Oktober 1916.

van Speykstraat 6.

Herrn M a r t i n K o n r a d , Danzig, Stadtmuseum  
Provinzial-Kunstgewerbemuseum

Sehr geehrter Herr Konrad.

Weil ich nicht weiß, wann ich in der Lage sein werde, Ihnen genau und entscheidend auf Ihren freundlichen Brief vom 17. X. zu antworten, nehmen Sie dies bitte als vorläufigen Bescheid.

Wenn Sie militärischerseits keine Schwierigkeiten zu erwarten haben, so wird Ihre Reise in Holland sicherlich ganz glatt vonstatten gehen. Ich glaube schon, daß ich Ihnen in mancher Beziehung werde helfen können und freue mich, Ihnen in diesem schönen, originellen und an Kunstschatzen so reichen Lande, wenn auch unter weniger erfreulichen Umständen, begegnen zu können. Schreiben Sie mir bitte, ob Sie den notwendigen militärischen Urlaub bekommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung und freundlichen  
Empfehlungen an Dr. Secker

Ihr  
sehr ergebener



Wien, den 21. Oktober 1911

Sehr geehrter Herr Herrmann

Herrn Max Herrmann, K. u. K. Hof- und  
Provinzial-Kunstgewerbemuseum, Wien

Sehr geehrter Herr Herrmann

Wohl ich nicht weiß, wann Sie in der Lage sein  
werden, Ihnen meine und meine Frau's Briefe zu übersenden,  
so ist von mir zu erwarten, dass Sie diese als vor-

züglichste Beachtung.

Ich bin mit der Versicherung, dass Sie meine  
Briefe zu rechter Zeit erhalten werden, und dass Sie  
dieselben mit der größten Aufmerksamkeit lesen werden,  
denn ich bin sicher, dass Sie in diesen Briefen  
etwas finden werden, was Ihnen wertvoll sein wird.  
Ich bin Ihnen sehr dankbar für die Mühe, die Sie  
sich nehmen, meine Briefe zu übersenden, und ich  
hoffe, dass Sie mir bald wieder schreiben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Max Herrmann

Wien

Sehr geehrter Herr Herrmann



# STADTMUSEUM DANZIG // WESTPREUSS. PROVINZIAL-KUNSTGEWERBEMUSEUM

3

DIREKTION

FERNRUF 147.

am 9. Nov. 1916.

Hochgeachteter Herr Dr.,

von einer Reise in die skandinavische Umge-  
bung Danzigs zurückgekehrt, finde ich  
Ihre freundlichen Zeilen sehr willkommen und dan-  
ke Ihnen verbindlich für Ihre gütige  
Zusage mir in dieser Person Herr  
incognita durch Herrn Rat und mit  
Ihrer mündlichen Erlaubnis zur Visite her-  
zu zu kommen.

Militärspionage liegt für mich  
kein Zündungsgrund vor, da ich mit  
Kriegsmittel als "D. U." am 1. Jan. 1916



bin. Da Sie nun  
glauben, daß infolge dessen meine  
Reise nach und in Holland ganz  
sonstigen gesunden Plätzen, wäre ich Ihnen  
sehr dankbar, wenn Sie mir gütigst  
mitteilen wollten, welche Forman-  
sitäten <sup>hierfür</sup> zu erfüllen sind. Ich glaube  
daß ich jetzt noch nicht davon be-  
rühren muß, da der offizielle <sup>hier</sup> ~~hier~~  
noch längere Zeit in Anspruch zu  
nehmen zugeht und besonders noch in  
dieser Zeit. Speziell interessiert es  
mich, ob ich photographisches Material  
herbei mitführen dürfen und ob es auf  
dort möglich sein wird, Fot. für ~~die~~  
wissenschaftliche Zwecke zu erlangen.

Mit ergebenster Dank für Ihre  
gütigen Bemerkungen bin ich mit den  
besten Grüßungen auf von Herrn  
Dr. Becker

beifolgender

Ihr

ergebener  
Martin Konrad



den 15. November 1916.

Herrn Martin Konrad, Danzig Westpr., Stadtmuseum, Provinzial  
Kunstgewerbemuseum

Sehr geehrter Herr Konrad.

Ihr Schreiben vom 9. November habe ich erhalten und freue mich, daraus zu ersehen, daß wenigstens militärischerseits kein Grund Sie von Ihrer Reise nach Holland abhalten kann. Wie Sie eine Ausreiseerlaubnis aus Deutschland zu erwirken haben, kann ich Ihnen leider nicht sagen. Sie werden sich eben einen Paß bestellen müssen und <sup>abzuwarten haben</sup> sehen, ob Ihre Ausreise genehmigt wird. Ihnen in dieser Beziehung zu helfen, bin ich leider außerstande. Ist es einmal so weit, so möchte ich Ihnen raten, jegliches geschriebenes, gedrucktes oder photographisches Material beiseite zu lassen. Sie können es vorher an meine Adresse über das Auswärtige Amt in Berlin (Dr.F.W., z.Zt.Gesandtschaft im Haag, Berlin W., Wilhelmstraße 76, Auswärtiges Amt) schicken. Auch werde ich gern für Rückschaffung des von Ihnen in Holland gesammelten Materials sorgen. In Holland soll es mich freuen, Sie begrüßen und Ihnen die Wege ebnen zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr







STADTMUSEUM DANZIG // WESTPREUSS.  
PROVINZIAL-KUNSTGEWERBEMUSEUM

DIREKTION

FERNRUF 147.

17. Dec. 1916.

Geliebtester Herr Dr.,  
für Ihre freundliche Mitteilung und die  
Güte, mit der Sie sich meiner annehmen  
wollen, erlaube ich mir Ihnen herzlich zu  
danken. Meinem Trip nach Holland  
habe ich bereits versagt, so daß mein  
Anderssein keinen Kippenpunkt bezugnehm  
t, besonders da mein stoffwechseliges  
Material auf dem von Ihnen gütigst  
vorgeschlagenen Wege befördert werden darf



Ist habe Danzig bereits verlassen und  
wurde die Feiertage dahin in Schlesien  
verleben. Am 30. Dec. traf ich noch  
einmal Herrn Dr. Leker in Berlin,  
dort einige Danziger Arbeiten mit ihm  
zu besichtigen. Ist habe dann über  
Hannover - Münster und wurde am  
7. Januar über Bentheim im Haag  
eingetroffen. Ich danke sehr für Ihre,  
denn für die Freundschaft haben wollen,  
und an meine angebliche Adresse:  
Holtendorf bei Görlitz in Schlesien nicht  
zusenden, ob ich Sie in diesen Tagen  
antreffen kann und nun sehr Zeit  
ich Sie aufsuchen darf.

Mit freudigster Erwartung  
verbleibe ich

Sp

Herrn Dr. Leker in Danzig  
Haag Aufg. 820  
Mittwoch 9-1  
am 24/12

vergeben in  
Danmark  
Martin Konrad



21. Dezember

16

6

Herrn

Martin K o n r a d ,

H o l t e n d o r f b/Görlitz  
-----  
(Schlesien)

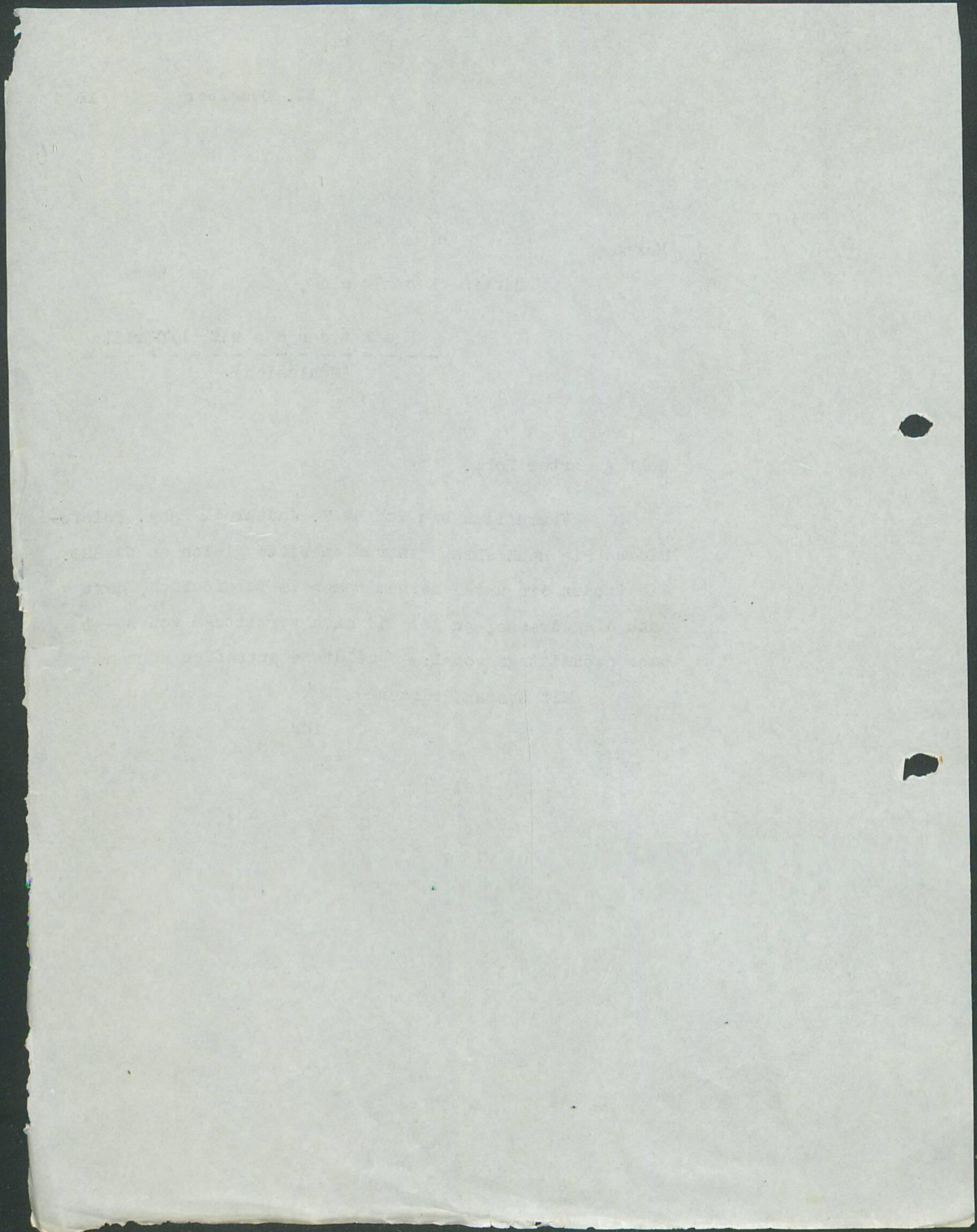
Sehr geehrter Herr.

Vermutlich bin ich am 7. Januar im Haag. Telefonieren Sie nach Ihrem Eintreffen bitte gleich an № 820. Sie finden Sie unter meinem Namen im Telefonbuch, dort auch die Adresse, an der Sie mich vormittags von 9 - 1 oder nachmittags von 3 - 7 meistens antreffen können.

Mit besten Grüßen

Ihr







STADTMUSEUM DANZIG // WESTPREUSS.  
PROVINZIAL-KUNSTGEWERBEMUSEUM

DIREKTION

FERNRUF 147.

Am 4. Jan. 1917.

Gefehrter Herr Dr,

mit verbindlichem Danke für Ihre  
gütigen Zeilen bitte ich Sie, Ihnen  
mitteilen zu dürfen, daß ich infolge  
einer glücklichen und fastigen Bronchitis  
meiner Reise leider nur 2 Wochen  
frankgeschrieben muß und voraussicht-  
lich zwischen dem 18. u. 20. Jan. im  
Haag eintrifften werde. Ich bin gleich  
bei meinem Anbruch Sie telefonisch



ansehen darf, ist mir eine große  
Lust. Der gewöhnliche Zeitgeist  
meines Jahrhunderts erlaubt es mir  
Güter für mich mitzuteilen.

Mit besten Empfehlungen  
und festestem Willen  
Grüß bin ich

Ihr

Lebhaft mit  
wunderbar

Martin Konrad.

3. d. a

12/11

W



Wilmsdorf, 20. Jan. 1917.  
 Trautenbergstr.: 17<sup>III</sup>

Gefegtester Herr Dr,

Durch meine Arbeiten im kaiserlichen  
 Kunst- u. Gewerbe-Museum hat sich  
 meine Tätigkeit nun einige  
 Tage verjüngt. My letzte nächtliche  
 Mittwoch, den 24. Jan. sind ab,  
 bleiben einen Tag in Hannover,  
 und, 2 Tage in Bremen und



Wohlwilt 2-3 Tage in Münster  
im von dort über Bentheim  
direkt nach dem Haag zu  
fahren. Ich hoffe, dass die  
Habenstände in diesem Frö-  
gramm gestört zu werden.

Mit freundschaftlichen  
Grüßungen

Sp

ergabenst

Martin Konrad.



Amsterdam, 21. Febr 17

Hoijstunijckes hart Dr  
may 7: dagigen Andien  
fins in Amsterdam sijn  
ij morgen may Hoorn  
in. Enkhuizen. In Laus  
nauffen Hoijf dard ij  
Hinder in Haag in sein.  
Mit joyastungevollen  
Engastungen

P. A.

25/II W

M  
urgabun in.  
Lauham  
Martin Konrad.



L 78  
BRIEFKAART



Hochverehrten

9.  
Herrn  
AAN Museum Director

Dr Wichert

bei Herrn C. J. H. Müller

Wrecht

Nieuwegracht 58.





*Amsterdam*

*Rijksmuseum*